

Auf der Wertschätzung des Einzelnen beruht unsere Fürsorge.

Tipps für die Krankenhaustasche

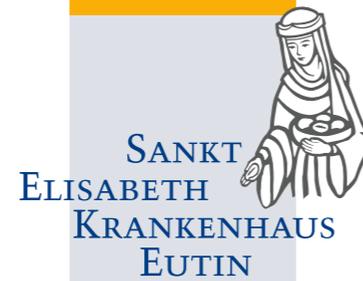
Was muss mit?

- Versicherungskarte der Krankenkasse, Personalausweis
- Name und Anschrift des Hausarztes
- Liste aktueller Medikamente
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in Kopie

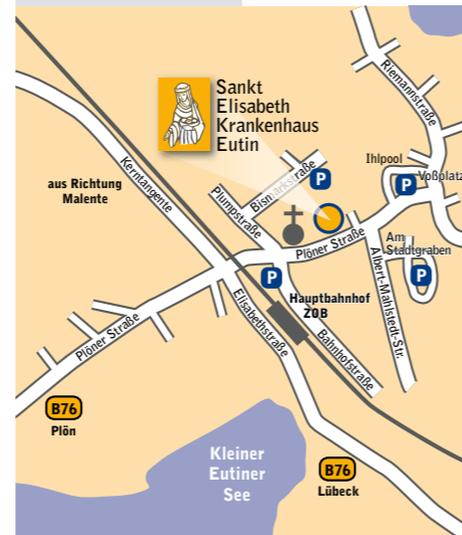
Persönliche Dinge bereithalten:

- Unterwäsche, Bekleidung, Hygieneartikel
- passende, feste Schuhe
- gewohnte Kleidung, eigener Wecker, Fotos von wichtigen Familienmitgliedern (vorzugsweise in Kopie: aus früheren Zeiten z. B. Hochzeitsfoto, Familienbilder)
- Persönliche Gegenstände mit Namensetiketten
- Persönliche Hilfsmittel (Brille, Hörgerät, Gehhilfe, Vorlagen, Zahnprothese)

Wertsachen, Bargeld, Handtücher und Bettwäsche bitte zu Hause lassen.



Ihr Weg zu uns:

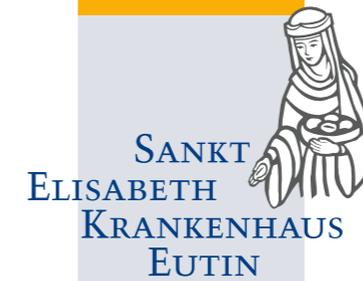


Sankt Elisabeth Krankenhaus Eutin GmbH

Plöner Straße 42
23701 Eutin

Telefon 04521 · 802-0
Fax 04521 · 802-409

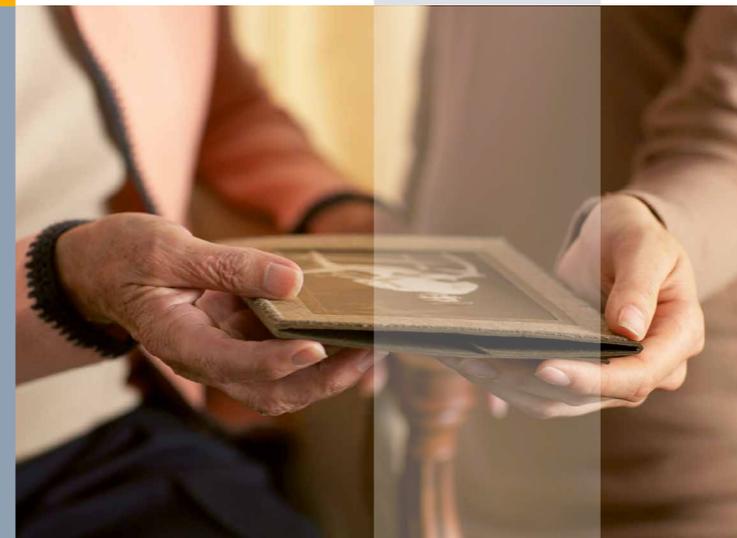
info@sek-eutin.de
www.sek-eutin.de



Demenz-Therapie

„Die Gefühle werden nicht dement.“

(Volksmund)



Demenz im Krankenhaus

Menschen, die an einer Demenz leiden, sind zunehmend auf Hilfe durch Dritte sowie einen besonderen, ihnen angepassten Umgang angewiesen. Noch ist die Erkrankung nicht heilbar, doch trägt eine wertschätzende, einführende Grundhaltung viel zum Wohlbefinden bei – genauso wie es für alle Mitarbeiter im Sankt Elisabeth Krankenhaus selbstverständlich ist.

Krankenhäuser sind für Menschen mit Demenz häufig eine belastende Situation: Die neue, fremde Umgebung, häufiger Wechsel der Station, Zimmer und Mitpatienten, sowie die veränderte Tagesstruktur, sind ein hoher Stressfaktor für demenzerkrankte Menschen

Mögliche Folgen:

- Verstärkung der Krankheitssymptome, insbesondere Desorientierung und fehlendes Verständnis bei der Umsetzung von Handlungsabläufen
- Delir

Demenz – für uns (alle) ein Thema.

In Deutschland leben 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Jährlich erkranken etwa 300.000 Menschen neu. Die bekannteste Demenzerkrankung ist die „Alzheimer-Demenz“.

Mögliche Symptome einer Demenz:

- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Schwierigkeiten, Mitteilungen anderer zu verstehen
- Nachlassende Planungs- und Organisationsfähigkeit („Verzetteln“)
- Örtliche, situative oder zeitliche Desorientierung
- Einsatz von Gegenständen verkennen (z. B. Zahnbürste zum Haare kämmen, Schuhe im Kühlschrank, Unterwäsche wird als Mütze verwendet)

Menschen mit Demenz haben häufig eine andere, für sie vollkommen logische Sicht auf die Welt.

Tipps im Umgang mit Menschen mit Demenz:

- Diskussionen vermeiden.
- Betroffenen gedanklich „da abholen, wo er sich augenblicklich befindet“.
- Betroffenen in vertraute, (ggf. vereinfachte) Tätigkeitsabläufe mit einbinden

Das Verhalten der Gesellschaft, Betroffenen gegenüber, beeinflusst die Lebensqualität von Menschen mit Demenz enorm. Eine neue Denkweise ist daher zwingend erforderlich. Annehmen und unterstützen:

**In der Gesellschaft. Im Lebensumfeld.
Im Krankenhaus.**

Unsere Demenzstation

Hierauf haben wir reagiert und stellen daher für dieses Klientel eine möglichst angepasste Versorgung sicher, bei der die Demenz nicht nur eine Nebendiagnose ist. So ist im Gegensatz zu den meisten Krankenhäusern, eine der Stärken des Sankt Elisabeth Krankenhauses Eutin, die Versorgung von Menschen mit Demenz.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, die Strukturen möglichst den Bedürfnissen dieser besonderen Patientengruppe angepasst. Für Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, stellt jede Veränderung im Alltag eine enorme Herausforderung dar. Kommt dann noch eine akute Erkrankung hinzu, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig macht, kann das sowohl bei den Betroffenen, wie auch bei deren Angehörigen zu gro-

ßer Verunsicherung und Sorge führen. Neue Eindrücke, fremde Gesichter und eine veränderte Tagesstruktur führen dazu, dass dementiell erkrankte Patienten auf einer „normalen“ Station häufig überfordert werden und die dementiellen Symptome verstärkt auftreten können.

Die Station 3d unterscheidet sich daher grundlegend von „normalen“ Krankenhausstationen.

- Mahlzeiten werden gemeinsam im Aufenthaltsraum eingenommen
- Personal wird im Umgang mit dem Krankheitsbild regelmäßig geschult
- die Patienten werden von den Betreuungsfachkräften über den gesamten Tag im Tagesraum begleitet, der Tagesablauf ist so gleichmäßig und strukturiert gestaltet
- individuelle Bedürfnisse und noch vorhandenen Ressourcen der Patienten werden dabei stets berücksichtigt
- Dadurch kann eine vertrauensvolle und angstlösende Atmosphäre entstehen.
- Darüber hinaus zeichnet sich die Station, durch ein festes Stammpersonal und ein interdisziplinäres Expertenteam mit täglichen teamübergreifenden Besprechungen aus.

Die Gestaltung der Station beruht zudem auf einem speziellen Farbkonzept, welches zur besseren Wahrnehmung und Orientierung dient. Gelegentlich wird dies außerdem durch das Rooming-in-Angebot ergänzt.

Ihre Ansprechpartner bei uns

Allgemeine Fragen zu Demenz vor und während des Klinikaufenthalts

Eine Demenz bringt ein breites Spektrum ungewohnter Verhaltensweisen des Erkrankten mit sich. Und sie wirft Fragen auf, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihnen gern beantworten.

Wenden Sie sich dazu gern an unsere Demenzkoordinatorin. :



Frau Kalthegener

Telefon 04521 · 802-121
Fax 04521 · 802-409
Kalthegener@sek-eutin.de

Haben Sie Fragen, wie es nach der Entlassung aus der Klinik weitergeht?

Steht der Entlassungstermin fest, ist es wichtig, diesen gut vorzubereiten. Ob Sie die Pflege und Betreuung alleine leisten, einen Pflegedienst zur Unterstützung beauftragen oder ob es ratsam ist, über eine Heimunterbringung nachzudenken: bei allen Überlegungen und notwendigen Schritten zur Entlassung unterstützt Sie unser Sozialdienst.

Hier beraten wir Sie gern in allen sozialen und persönlichen Fragen, die nach der Entlassung aus dem Krankenhaus auf Sie zukommen und vermitteln Ihnen die erforderliche Hilfe.

Sozialdienst – Patienten- und Angehörigenberatung



Frau Leitner

Telefon 04521 · 802-472
Fax 04521 · 802-498
Leitner@sek-eutin.de

Unterstützung in der Häuslichkeit

Wir unterstützen Sie gern nach einem Klinikaufenthalt mit seinem kostenlosen Programm „Familiale Pflege“. Dieses beinhaltet kostenfreie Pflegekurse für Angehörige, zudem berät unser speziell ausgebildeter Pflegetrainer Sie direkt zuhause.



Herr Klein

Telefon 04521 · 802-125
Klein@sek-eutin.de